

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 0 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszelle 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 13.

Sonnabend den 14. Februar 1903.

13. Jahrgang.

Vertisches und Sächsisches.

Brettnig. Der hiesige Verein „Thalia“ beabsichtigt am 1. Osterfeiertage im Gasthof zum deutschen Hause eine theatrale Aufführung zu veranstalten. — Der gemischte Chorgesangsverein „Harmonie“ hat beschlossen, ebenfalls am genannten Tage im Schützenhause einen Unterhaltungs-Abend abzuhalten.

Die Erhebung des vom Landtage auch für dieses Jahr festgesetzten Zuschlages von 25 Prozent der Staatseinkommensteuer auf einen besonderen Termin — im vorigen Jahre am 15. Juli — hat nicht nur für die Steuerbuchhaltungs- und Kassenbeamten eine ganz bedeutende Arbeit herbeigeführt, sondern sie war auch für die Steuerzahler höchst lästig, da besondere Bemühungen verursacht wurden und der Termin auf einen Zeitpunkt fiel, an dem schon viele in Sommerreisen oder auf Sommerreifen sich befanden. Dem Vernehmen nach beabsichtigt deshalb das königl. Finanzministerium, die Erhebung des Zuschlages in diesem Jahre mit den beiden gewöhnlichen Terminen (30. April und 30. September) zu verbinden, und zwar in der Weise, daß am ersten Termin 13, am zweiten aber 12 Proz. zu dem Normalsatzbetrag zugeschlagen werden sollen.

Wegen Bettelns wurde der wiederholt vorbestrafte, 1868 in Hauswalde geborene Leineweber Bruno Edwin Gebler in Hauswalde durch erlöschendes Urteil zu sechs Wochen Haft kostenpflichtig verurteilt und der Landespolizeibehörde überwiesen. Gegen das Urteil der Ueberweisung legte der Angeklagte Berufung ein. Diefelbe wurde von der 2. Strafkammer des kgl. Landgerichts Bautzen am 9. Februar verworfen und hat er die Kosten seines Rechtsmittels zu tragen.

Kamenz. Ueber das Vermögen des Leutnants im 13. Infanterie-Regiment Nr. 178 Johannes Hermann Münzberg, z. Zt. unbekanntem Aufenthalts, ist am 12. Februar das Konkursverfahren eröffnet worden.

Wiesa. Am Sonntag fand hier im Begehrt der 26. Gaugang des nördlichen Oberlausitzturngaues statt. Gauvertreter Reismann-Kamenz leitete die Verhandlungen und gab einen ausführlichen und interessanten Bericht über das Wirken des Gaues im ersten Vierteljahrhundert seines Bestehens. Begründet vom jetzigen Ehrenvorsitzenden Herrn Oberl. Hermann mit 4 Vereinen, Kamenz, Pulsnitz, Großröhrsdorf und Elstra, mit 454 Mitgliedern, ist er gewachsen auf 30 Vereine mit 2842 Mitgliedern und umfaßt die Hälfte der ganzen Lausitz. Von diesen 2842 nahmen 1683 am Turnen teil. Zöglinge, das sind Fortbildungsschüler, wurden 575 unterrichtet. Wie lebhaft das Turnen im letzten Jahre betrieben wurde, zeigte der Zählbericht, daß an 2477 Abenden 65630 Turner unter 168 Borturnern übten. 135 Turner traten im Herbst zum Militär. Fast ausnahmslos haben alle diese geschrieben, wie froh sie sind, vor ihrem Eintritte zum Heere geturnt zu haben. In 7 Vereinen sind Frauenturnabteilungen vorhanden und in 2 wird Kinderturnen geübt. Nachdem noch der Gaugeldwart Häufig-Baugen seinen Kassenbericht gegeben und die auscheidenden Gaugeldratsmitglieder Behner-Horn, Winkler-Schwepnitz, Hans-Großröhrsdorf, Koban-Oberlichtenau wieder- und Schulze-Baugen neugewählt wurden, beschlossen die Versammelten, in diesem Jahre das 25jährige Bestehen des Gaues durch ein fröhliches Gaudenturnen in Großröhrsdorf zu feiern. Ferner

beschloß man die Stellung einer Gauriege zum deutschen Turnfest in Nürnberg und bewilligte hierzu 60 Mark. Den Borturnerlehrgang an der Turnlehrerbildungsanstalt sollen je 1 Borturner aus Großröhrsdorf und von der Turnerschaft Bautzen besuchen. Die Gausteuer wird für 1904 wieder, wie für dieses Jahr, auf 9 Pf. für den Steuerzahler festgesetzt.

Königsbrück, 9. Februar. Am Sonnabend wurde durch die hiesige Polizei ein ca. 15jähriger Ausreißer festgenommen. Derselbe, ein aus Kamenz gebürtiger Bäckerlehrling, war tags vorher seinem in Radeberg wohnenden Lehrmeister entlaufen und hatte sich sodann bis zu seiner Ergreifung vagierend in Pulsnitz und in hiesiger Stadt herumgetrieben. Die Nacht zum Sonnabend will das hoffnungsvolle Bürschchen im Walde in der Nähe von Pulsnitz verdracht haben. In hiesiger Stadt hatte sich der Ausreißer bei mehreren Gastwirten als stellungloser Hausburche vorgestellt.

Dresden. Das Ehecheidungsgericht hat am Mittwoch verhandelt. Als Sachverständige wurden der Geheime Medizinalrat Prof. Dr. Leopold, Direktor der königlichen Frauenklinik, und der Geheimrat Professor Dr. Fiebler, Leibarzt des Königs, vernommen. Die Verhandlung, die vormittags 10 Uhr begonnen hat, wurde mittags durch eine einstündige Pause unterbrochen.

Das 4 Uhr 20 Minuten in dem Eheprozeß verkündete Urteil lautet:

Im Namen des Königs! Die am 21. November 1891 geschlossene Ehe der Parteien wird wegen Gebrauchs der Frau Beklagten mit dem Sprachlehrer Andree Giron vom Bunde geschieden. Die Frau Beklagte trägt die Schuld an der Scheidung. Die Kosten des Verfahrens werden der Frau Beklagten auferlegt.

Die Scheidung vom Bunde bedeutet völlige Ehecheidung, so daß eine Wiederverheiratung der Geschiedenen möglich ist, wenn sie sich ein Land aussucht, in dem die Schuld an Ehebrüche kein Hindernis bildet.

Genf, 12. Febr. Dr. Zehme, der Anwalt der früheren sächsischen Kronprinzessin, teilte dem Advokaten Kachenal das Urteil im Dresdner Eheprozeß mit, das unverzüglich nach Le Matairie übermittelt wurde. Das Urteil entspricht den Erwartungen der Prinzessin, welche bekanntlich nach Bestellung des Dresdner Spezialgerichtshofes offiziös ankündigen ließ, daß sie die Ehecheidung verlangen werde. — Giron war von Brüssel über Basel in Lausanne eingetroffen und hatte sich von dort in Begleitung Leopold Wölflings, des Bruders der Prinzessin Luise, nach Lyon begeben. Seine Bemühungen, in der Heilanstalt Le Matairie die Prinzessin zu sprechen, hatten jedoch keinen Erfolg. Daher verließ Giron wieder Lyon, fuhr mit Leopold Wölfling nach Genf und reiste nach kaum zweiwöchentlichem Aufenthalt wieder ab, angeblich nach Brüssel zurück.

Dresden, 12. Februar. Amtlicher Krankheitsbericht von 8 Uhr morgens. Prinz Friedrich Christian hat eine wenig gute Nacht verbracht. Die Temperatur schwankt zwischen 39,4 abends und 36,6 morgens. Der Kräftezustand ist befriedigend, der Appetit läßt noch immer zu wünschen übrig.

Wie man mitteilt, hat Herr Oberbürgermeister Veitler zu Dresden die ihn für Dresden-Kneustadt bekanntlich angetragene

Reichstagskandidatur am Mittwoch definitiv abgelehnt. So gern sich der Herr Oberbürgermeister jedem mit einer Kandidatur verbundenen persönlichen Opfer unterzogen hätte, so zwangen ihn doch die Rücksichten auf sein verantwortungsvolles Amt, namentlich aber auf die hohen Anforderungen, welche die bevorstehende Städteausstellung an seine Arbeitskraft stellt, und der Wunsch, seiner Verpflichtung als Mitglied der Ersten Sächsischen Kammer nachkommen zu können, dazu, das angetragene Mandat zurückzugeben.

Doppelsdorf, 8. Februar. Der zu Gefängnisstrafe verurteilte Kellnerlehrling Pöschel, der das Märchen verbreitete, er habe das „große Los“ gewonnen, um auf diese Weise seine Unredlichkeiten zu verdecken, hatte der hiesigen Kirche 60 Mark geschenkt. Nachdem das richterliche Urteil gegen Pöschel gefällt worden ist, hat die hiesige kirchliche Sondervertretung beschlossen, die 60 Mark zurückzahlen.

Schneeberg, 10. Februar. Der Gemeinderat der großen Landgemeinde Bismarck hat den in Dresden aktiv dienenden Feldwebel Rindler zum Gemeindevorstand gewählt. Zur engeren Wahl standen noch ein kaiserlicher Landrentmeister a. D. und ein königlicher Zeughauptmann a. D. aus Preußen.

Die Kaiserparade beginnt, wie nunmehr feststeht, am 24. August. Vom 24. bis 28. August finden die Brigademanöver, vom 28. bis 31. August die Divisionsmanöver statt. Die Kaiserparade dauert vom 2. bis 4. September; sie findet zuerst für das 12. Korps bei Leipzig, dann für das 4. und zuletzt für das 19. Korps statt.

Hartha. Mit Rücksicht auf die großen Nachteile, welche für noch in der körperlichen Entwicklung stehende Personen aus der einseitigen Belastung des Körpers entstehen, ist den hiesigen Schulkinder die Benutzung von Taschen zur Beförderung ihrer Bücher usw. untersagt worden.

Eine recht heitere Szene spielte sich auf der Bahnhofstraße in Döbeln ab. Auf dem nahen Ausladeplatz des Bahnhofes hatte sich eine Kuh, wahrscheinlich durch die lange Bahnfahrt des Wartens müde, von ihrer Reisegesellschaft getrennt und lief nun in schlankem Trab der Stadt zu. Bald stellten sich ihr vier behetzte Männer entgegen, aber sie hatten die Rechnung ohne die edle Milchspenderin gemacht, denn nach einem nicht gerade sanften Kopfnicken derselben nach rechts und links saßen alle vier auf der schmutzigen Straße. Auf ihrem weiteren Marsche stützte sie der Kaserne einen Besuch ab, wo sie sofort kampfbereit sechs tapfere Marschhühner empfingen, aber auch diese waren nach kurzer Flucht geschlagen und das Unheil hätte wohl noch ein größeres werden können, wenn sich nicht plötzlich die Retter in Gestalt von zwei feisten Ochsen genahet hätten. Deren Anblick beruhigte schnell das wahrscheinlich etwas liebestranke Hornvieh und in ihrer trauten Mitte wanderte es bald friedlich seinem Bestimmungsort Westewitz zu.

Recht unangenehme Folgen hat ein verlorenes Strumpfband für die 41 Jahre alte Fabrikarbeiterin Marie Elisabeth Strauß in Werdau gehabt. Diefelbe hatte am 1. November 1902 in der 6. Stunde früh in ihrer Schlafkammer nach dem verlorenen Bande gesucht und zu diesem Zwecke mit Streichhölzchen unter das Bett geleuchtet, aber die brennenden Streichhölzchen achlos

unter und auch ins Bett geworfen. Dadurch hatte sich dieses entzündet und schließlich die daneben befindliche Bretterwand in Brand gesetzt. Durch herbeigeeilte Personen wurde zwar das Feuer, ehe es größeren Schaden anrichtete, gelöscht, doch die Angelegenheit kam vors Gericht. Dieses verurteilte jetzt die Strauß wegen fahrlässiger Brandstiftung zu einem Monat Gefängnis.

Eine Liebestragödie hat sich am Sonntagabend in der Wohnung des Metallarbeiters Spath im Grundstück Merseburger Straße 20 in Leipzig abgespielt. Spath wollte mittags mit seiner Frau zu einer Kindtaufe gehen, als die 31 Jahre alte Hebamme Ottilie Merke aus dem nahen Liebertwolkwitz bei dem Ehepaar erschien mit der Bitte, sich etwas ausruhen zu dürfen, da ihr unwohl sei. Das Ehepaar Spaths bemühte sich um die Frau, und da Spaths mit ihr befreundet waren, ließ man sie auch schließlich allein in der Wohnung zurück. Als Frau Spaths abends heimkam, bot sich ihr ein gräßlicher Anblick. Auf dem Sofa lehnte Frau Merke und ein Mann hielt sie umschlungen. Beide waren tot. Auf dem Tisch standen zwei Gläser, welche Karbolsäure enthalten hatten. Frau Merke hinterließ in einem Briefe das Geständnis, daß sie mit ihrem Manne in Unfrieden gelebt habe und deshalb mit ihrem Liebhaber, dem 27jährigen Orgelbauer Siffen, freiwillig in den Tod gegangen sei.

Vor dem Schwurgericht in Eger begann am Montag früh um 9 Uhr bei starkem Andrang die Hauptverhandlung gegen die Mörder des Karlsbader Hoteliers Honisch. Es sind dies Anton Fischer aus Flöha und Josef Bojtech aus Altau, zwei Bagabonden, von denen der erstere an Vorkraften 13 Jahre Kerker und Arrest aufweist und der letztere sogar die Hälfte seines Lebens hinter Kerkermauern zugebracht hat. Fischer ist 41 Jahre alt und Bojtech 29 Jahre. Sie lernten einander in der Strafanstalt in Pilsen kennen. Fischer wurde zum Tode durch den Strang, Bojtech zu elf Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
Dom. Sexages.: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst in der Niedere Schule in Brettnig. Beichte 4 1/2 Uhr. Anmeldung bis Sonnabend abend bei Herrn Lehrer Lübeck.

Kirchennachrichten von Frankenthal.
Dom. Sexages. vormittag 9 Uhr: Predigtgottesdienst, nachm. 3 Uhr: Begräbnispredigt. Getauft: Anna Elsa, T. des Maurers Ernst Alwin Holzsch in Frankenthal 94.
Beerdigt: Johann Friedrich Gnaul, Hausbesitzer und Schuhmacher in Frankenthal 147, 72 J. 7 M. 12 T. mit Predigt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
An Geburten wurden eingetragen: Fritz Heinrich, S. des Geschäftsführers August Heinrich Jenchen 338c. — Alfred Johannes, S. des Färbers Friedrich Moritz Emil Kunath 154. — Martha Hildegard, T. des Tagearbeiters Ernst Emil Fischer 98. — Karl Hermann Fritz, S. des Kaufmanns Karl Edwin Schurig 92b. — Erna Flora, T. des Fabrikarbeiters Alwin Johann Tille 314b.
Als gestorben wurden eingetragen: Amalie Selma geb. Brückner, Witwe des Zeugarb. Karl Gottlieb Jenchen 257, 63 J. 5 M. 26 T. alt. — Albert Johannes, S. des Müllers Paul Hanfichs 134f, 7 M. 14 T. alt.